

Infobrief des Saarländischen Museumsverbandes Januar 2011

Nachrichten

Fortbildungen

Museumspädagogik

Aufsätze

Arbeitskreis

Museumspädagogik

Museen stellen sich vor

Termine (siehe separates Blatt)

Impressum:

Saarländischer Museumsverband e. V.
Wilhelm-Heinrich-Straße 39
D-66564 Ottweiler
Tel.: 06824/8161
Fax: 06824/700505

e-mail: info@museumsverband-saarland.de
<http://www.museumsverband-saarland.de>

Redaktion:
S. Geith, A. Scheidhauer, R. Raber
Verantwortlich für den Inhalt im Sinne des Presserechtes:
Rainer Raber
Druck: Repa-Druck, Ensheim

ISSN 1867-6758

Internationaler Workshop in der Saarländischen Landesvertretung in Berlin

Am 20. und 21. September 2010 trafen sich in der Saarländischen Landesvertretung in Berlin Delegationen von UNESCO und ICOM. Dieser Workshop, in dem es darum ging, gemeinsame Leitlinien für die Umsetzung des „Memory of the World“ Programms auszuarbeiten, wurde von der AMGR und dem SMV mit vorbereitet. Hierbei sollen auch so genannte Modellregionen für grenzüberschreitende Zusammenarbeit insbesondere von Museen, Bibliotheken und Archiven festgelegt werden.



Im Anschluss an diesen Workshop besuchten hochrangige Vertreter von UNESCO und ICOM das Saarland und Luxemburg, um sich ein Bild von der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in der Großregion zu machen.

(Ausführlicher Bericht im Innenteil)

Nachrichten

Hochkarätiger Besuch in der Großregion

Am 22. September dieses Jahres wurde uns eine besondere Ehre zuteil. Auf Einladung des geschäftsführenden Vorstandsmitgliedes des SMV und Präsidenten der AMGR, Herrn Rainer Raber, besuchten die Präsidentin der UNESCO für die Welterbe (Memory of the World), Frau Roslyn Russel aus Australien, die amtierende Präsidentin des Museumsweltverbandes (ICOM) Frau Alessandra Cummins aus Barbados und der Präsident des ICLM*, Herr Prof. Dr. Lothar Jordan, Einrichtungen unseres Verbandes sowie Museen im Saarland und in Luxemburg.

Der Aufenthalt begann in Brebach mit einem Besuch bei unserem digiCult-Team, das in den Räumen der Firma Taylorix arbeitet. Hier zeigten sich die Gäste sehr beeindruckt über die Art und Weise, wie wir unser kulturelles Erbe (Exponate unserer Museen) sichern; wie recherchiert, vernetzt, digitalisiert und für die Nachwelt gesichert und erklärbar gemacht wird. In diesem Bereich deutet sich eine künftige Zusammenarbeit mit den vorgenannten Gremien an.



Im Anschluss daran folgte eine Besichtigung des Weltkulturerbes Völklinger Hütte. Generaldirektor Dr. Meinrad Grewenig und dessen Mitarbeiter Peter Backes erklärten in eindrucksvoller Weise die Relikte aus der Blütezeit der saarländischen Eisen- und Stahlindustrie. Bei ihrem Rundgang wurden die Gäste von Vorstandsmitgliedern des Saarländischen Museumsverbandes begleitet.

Danach führte die Fahrt gemeinsam mit Vertretern der Saarländischen Staatskanzlei zur letzten Station auf saarländischem Boden: zur Römischen Villa Borg.

In traditionellen römischen Gewändern wurden die Gäste von den Mitarbeitern der Villa begrüßt. Römische Legionäre begleiteten sie zu einem offiziellen Empfang im Atrium, wo der Direktor der ASKO-Stiftung Herr Stefan Mörsdorf Buchgeschenke überreichte. Außerdem bekamen sie eine große Auswahl von römischen Produkten als Gastgeschenk und Wegzehrung für die weitere Fahrt mit.



Es folgte der Besuch in Luxemburg, begleitet von Vertretern der Luxemburger Museen und den UNESCO Beauftragten des Großherzogtums. Nach dem obligatorischen Foto in Schengen führte die Fahrt nach Luxemburg Stadt. Das Programm umfasste den Besuch der beiden historischen Museen, sowie den traditionellen Gang durch die Altstadt.

Zurück im Saarland erfolgte zum Abschluss eine Besichtigung des Prähistoriums Gondwana. Der Tag endete mit einem Bankett, an dem auch zahlreiche Repräsentanten aus dem Kultur- und Museumsbereich des Landes teilnahmen. In ihrer Tischrede zeigte sich Frau Russel sehr beeindruckt von ihrem Besuch und deutete die Bereitschaft einer Zusammenarbeit von UNESCO und Großregion an.

Dem Besuch vorausgegangen war ein von der AMGR mit veranstalteter Workshop in der Saarländischen Landesvertretung, in dessen Vorbereitung auch der SMV involviert war.

Bei diesem Workshop trafen sich erstmals die Präsidenten von ICOM und UNESCO, um die Grundlage für eine künftige Zusammenarbeit, insbesondere im „Memory of the World“-Programm, zu schaffen. Im Mittelpunkt stand der Internationale Museumstag 2011, der diesem Programm mit dem Motto „Museen, unser Gedächtnis“ (Museums and Memory) gewidmet ist.

Anlässlich eines Empfanges konnte der Bevollmächtigte des Saarlandes beim Bund, Herr Jürgen Lennartz, neben den Workshopteilnehmern zahlreiche nationale Kulturvertreter, darunter der künftige Präsident von ICOM, Dr. Michael Hinz, zu einem Essen und Meinungsaustausch begrüßen.

Die Großregion, die in Berlin von der AMGR (Herr Rainer Raber), Espace Culturel Grande Région (Frau Helga Knich-Walter), dem Weltkulturerbe Völklinger Hütte, (Herr Dr. Meinrad Maria Grewenig) und der ASKO Europa Stiftung (Herr Stefan Mörsdorf) vertreten wurde, spielte dabei eine besondere Rolle.

Diese Gremien werden künftig intensiver zusammen arbeiten und die Rahmenbedingungen für eine privilegierte Partnerschaft von Großregion und UNESCO schaffen.

In einer gemeinsamen Veranstaltung zum Auftakt des Internationalen Museumstages 2011 in Luxemburg soll das Ergebnis der Öffentlichkeit vorgestellt und die Partnerschaft besiegelt werden.

* ICLM International Committee for Literary Museums

Internationaler Museumstag am 15. Mai 2011

Das Motto des 34. Internationalen Museumstages lautet „Museen, unser Gedächtnis“ (Museum and Memory) und bietet eine breite Palette an Anknüpfungen, so dass jedes Museum mit seiner spezifischen und facettenreichen Sammlung an diesem besonderen Tag teilnehmen kann. Erstmals wird der Museumstag 2011 in Kooperation mit der UNESCO, konkret mit „Memory of the World“, dem Programm für das Weltdokumentenerbe, durchgeführt.

Eine ausführliche Mottoerläuterung, Anmeldebogen sowie ein Bestellformular für Werbematerialien wird noch im Januar an unsere Mitglieder verschickt. Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter www.museumstag.de oder in der Geschäftsstelle des

Saarländischen Museumsverbandes e.V.
 Wilhelm-Heinrich-Str. 39
 66564 Ottweiler
 Tel.: 06824/8161
info@museumsverband-saarland.de

Mitgliederversammlung 2010

„Jugend begeistern – kulturelles Erbe bewahren“

Unter diesem Motto fand die diesjährige Mitgliederversammlung am 25. November im Römermuseum Homburg-Schwarzenacker statt. Schon ab Mittag konnten sich die Gäste beim Markt der Möglichkeiten über Angebote der Museen für Schulen und Familien informieren.



Nach der Führung durch die Gemäldesammlung des Hauses und über das Ausgrabungsgelände wurde die Versammlung mit einer Podiumsdiskussion zum diesjährigen Motto eröffnet.

In diesem Rahmen wurde „regional total“ – der Saarlandführerschein für die Grundschule, ein Projekt des Saarländischen Museumsverbandes für Grundschulen zur Erschließung des kulturellen Erbes im Fach Sachunterricht, vorgestellt.

Im Anschluss diskutierten Frau Dr. Gabriele König von der Kinderakademie Fulda, Frau Karin Rieke von der Grundschule Blieskastel, Frau Ina Jansen von der Lehrplankommission Sachunterricht, Frau Stefanie Klingler von der Biosphäre Bliesgau und Horst Eisenbeis von der Staatskanzlei, Abteilung Kultur, über die Bedeutung nachhaltigen Lernens in der Schule.

Die Identifikation der Schülerinnen und Schüler mit der Kultur ihrer Heimatregion ist die Grundlage für ihre Bewahrung in der Zukunft. Dabei wurde deutlich, dass die Museen schon vielfach ihrem Bildungsauftrag durch besondere Angebote für Schulen Rechnung tragen und das Museum als außerschulischen Lernort etabliert haben.

Im Dialog aber stellt sich heraus, dass dies nicht ausreicht. Weite Teile des Lehrplans Sachunterricht für die Grundschule werden durch die Museen abgedeckt und können durch thematische Materialkisten Schulen für einen ganzheitlichen Unterricht zugänglich gemacht werden. Lehrerinnen und Lehrer möchten das spezifische Fachwissen der Museumsmitarbeiter zur Regionalgeschichte in den Unterricht integrieren können.



Das Projekt „*regional total*“ stellt diese Materialien zur Verfügung und entwickelt gemeinsam mit Museumsmitarbeitern und Pädagoginnen und Pädagogen Arbeitsanleitungen für die Umsetzung im Unterricht. So fungiert das Projekt als Verbindungsstelle zwischen Schule und Museum. „*regional total*“ wird in Zusammenarbeit mit den für Bildung und Kultur zuständigen Ministerien des Saarlandes entwickelt und bereits in ersten Grundschulen ausprobiert.

Bundesverdienstkreuz für Heidi Meier

Bundespräsident Christian Wulff zeichnete Heidi Meier aus Nohfelden am Tag des Ehrenamtes am 6. Dezember 2010 im Schloss Bellevue mit dem Bundesverdienstorden am Band aus.

Heidi Meier ist seit 1998 Mitglied im Vorstand des Saarländischen Volks- und Trachtenverbandes. Im Jahr 2005 eröffnete sie das Museum für Mode und Tracht in Nohfelden, welches neben einer umfangreichen Dauerausstellung regelmäßig durch aufwendige Wechsellausstellungen bereichert wird. Neben der ehrenamtlichen Tätigkeit für das Museum bekam Frau Meier die Auszeichnung für ihr Engagement in der kirchlichen Jugendarbeit und Frauengemeinschaft Wolfersweiler, die Betreuung deutschstämmiger

Aussiedler aus der ehemaligen Sowjetunion sowie die Wiederbelebung des Köhlerhandwerkes. Das Museum aber gab den Ausschlag. In seiner Begründung erklärt das Bundespräsidialamt: Das Museum sei „eine wichtige Informationsstätte für Bekleidungskultur des gesamten Hunsrücks der zwei zurückliegenden Jahrhunderte“.



Die Auszeichnung wurde durch den Saarländischen Museumsverband beantragt. Sie kann beispielhaft als hohe Anerkennung für die zahlreichen Menschen gelten, die mit viel ehrenamtlichem Engagement Museen im Saarland betreiben und somit zur Erhaltung und Bewahrung des kulturellen Erbes einen unschätzbaren Beitrag leisten.

Fortbildungen

Zweite Ausbildungsrunde zum Qualitätscoach

Am 26. und 27. Oktober fand in Saarlouis die zweite Fortbildung zum Thema Service-Q-Deutschland in Zusammenarbeit mit der Tourismuszentrale Saarland statt. Nachdem das erste Seminar zur Ausbildung zum Qualitätscoach im Frühjahr 2010 sich auf Teilnehmer aus dem Kreis St. Wendel beschränkte, konnte nun durch eine zweite Veranstaltung weiteren Häusern die Möglichkeit geboten werden, einen Qualitätscoach auszubilden.

Der Saarländische Museumsverband ist der bundesweit erste Museumsverband, der seinen Mitgliedern diese Form der Qualifizierung ermöglicht. Siebzehn saarländische Einrichtungen haben bereits ausgebildete Qualitätscoaches.



Weitere Museumsverbände ziehen nach. So konnten wir als Gäste bei der Veranstaltung Frau Scheeder vom Museumsverband Rheinland-Pfalz und Vertreterinnen aus Pfälzischen Kultureinrichtungen begrüßen. Auch der Thüringische Museumsverband hat sich für Service-Q-Deutschland entschieden.

Der Qualitätscoach hilft in seinem Haus selbst gewählte Maßnahmen umzusetzen, die zur Verbesserung interner Abläufe und zur Erreichung der Stufe 1 samt Q-Plakette führen.

Für das Jahr 2011 sind Fortbildungen zu folgenden Themen geplant:

Q-Workshop

25.01.2011, 9.00 – 13.00 Uhr
 Tourismuszentrale Saarbrücken
 Für alle Teilnehmer der ersten beiden Seminare „ServiceQualität Deutschland“.

ServiceQualität Deutschland – Ausbildung zum Qualitäts-Coach

2. Quartal 2011
 Für alle Museen, die noch keine Gelegenheit hatten, an den beiden ersten Seminaren „ServiceQualität Deutschland“ teilzunehmen, werden zwei weitere Veranstaltungen zur Ausbildung eines Qualitäts-Coaches als Basis zur Zertifizierung angeboten.

Web 2,0 als Marketinginstrument für Museen

2. Quartal 2011
 Facebook, Twitter, Apps & Co werden immer schneller zu Formen des modernen Marketings auch für Museen. In diesem Seminar werden zum einen grundlegende Kenntnisse über diverse Möglichkeiten des modernen Marketings vermittelt, aber es wird auch Gelegenheit zum praktischen Erstellen und Einstellen von Inhalten in Facebook und Twitter gegeben.

Fundraising für Museen

3. Quartal 2011
 In Zeiten knapper Mittel werden professionelles Fundraising und dauerhafte Spenderbindung zum überlebenswichtigen Teil der Museumsarbeit. Welche Möglichkeiten speziell Museen zur Erschließung eigener finanzieller Mittel haben und wie potentielle Spender vom eigenen Museum begeistert werden können, wird dieses Seminar verdeutlichen.

Museum nicht nur mit den Augen sehen

4. Quartal 2011
 Nachdem ein erstes Seminar in Kooperation mit der TZS 2010 allgemein in das Thema „Barrierefreiheit“ eingeführt hat, wird sich das zweite Seminar speziell mit Angeboten für blinde und sehbehinderte Menschen beschäftigen.

Museumspädagogik

„regional total“ – der Saarlandführerschein für die Grundschule

„regional total“ – der Saarlandführerschein für die Grundschule ist ein Projekt des Saarländischen Museumsverbandes zur intensiveren Kooperation von Schule und Museum. Es unterstützt Lehrerinnen und Lehrer bei der Erschließung der kulturellen Vielfalt der Regionen des Saarlandes. Die Museen und Ausgrabungsstätten als Bewahrer der Geschichte und des kulturellen Erbes repräsentieren weite Teile der im Lehrplan Sachunterricht festgeschriebenen Bildungsinhalte.

„regional total“ bietet ausgearbeitete Unterrichtseinheiten und Materialkisten, die die Schätze des Saarlandes und sein kulturelles Erbe veranschaulichen. Die Bausteine sind nach Themen, Regionen und Epochen gegliedert. Dabei kann regio-

nale Geschichte und Kultur in der Schule fächerübergreifend und ganzheitlich unterrichtet werden. Und es soll Lust machen auf mehr. Lehrerinnen und Lehrer erfahren durch die Materialkisten leichter von Angeboten der Museen für Schulen und können diese besser vor- und nachbereiten. Museen sollten diese also aktiv mit bestücken und sie als kostenfreie Werbemöglichkeit nutzen.

Denn Ziel des Saarlandführerscheins ist es einerseits, Schülern ein altersgerecht fundiertes Wissen über die Geschichte und Kultur ihrer Region und das Saarland auf ganzheitliche Art und Weise zu vermitteln. Andererseits soll der Anreiz für Lehrerinnen und Lehrer erhöht werden, mit ihrer Schulklasse die bestehenden Angebote des außerschulischen Lernortes Museum zu nutzen.

Das Projekt ist in der Entstehung, die Unterrichtsmaterialien werden gemeinsam mit Museumsfachleuten und Pädagoginnen und Pädagogen entwickelt. Erste Grundschulen nehmen momentan an einer Pilotphase teil.

„regional total“ – der Saarlandführerschein für die Grundschule ist nachhaltig und langfristig angelegt und wird in Zusammenarbeit mit den für Bildung und Kultur zuständigen Ministerien entwickelt. Für ein Gelingen des Projektes brauchen wir die Mitarbeit der Museen.

Aufsätze

„Nachts im Museum“

Für die Klasse 8e1 nicht mehr nur ein Filmtitel, sondern erlebte Realität verknüpft mit vielen interessanten Programmpunkten im Kastaniendorf Dörrenbach.

Am Freitag, den 27. August machte sich die Klasse 8e1 mit ihrer Klassenlehrerin Norma Hofmann auf nach Dörrenbach bei St.Wendel und wurde dort vom 1. Vorsitzenden des Dörrenbacher Heimatbundes e.V., Herrn Reimund Benoist, herzlich empfangen.

In mühevoller Kleinarbeit haben auf dem Dachboden des Dorfgemeinschaftshauses die Mitglieder des Vereins über Jahrzehnte ein Heimatmuseum erster Güte entstehen lassen mit Exponaten aus der gesamten Region. Die Auf-

gabe der Schülerinnen und Schüler bestand zunächst darin, den Ausstellungsgegenständen die richtige Beschilderung zuzuordnen.



Danach begab man sich auf Ortserkundung. Mit Hilfe von kleinen Taschencomputern, auf denen eine Dorfallye mit Fragen zu Gebäuden oder bestimmten Ereignissen installiert war, mussten sich die einzelnen Gruppen bei den Bewohnern erkundigen. Unter fachlicher Anleitung von Wolfgang Birk vom Landesinstitut für Pädagogik und Medien fanden die Kinder die Lösungen zu allen Aufgaben und auch zum Zielpunkt, dem alten Bahnhof an der Ostertalbahn.

Unterwegs gab es noch einen kleinen Abstecher zu einem Pferdehof, wo die Jugendlichen beim Striegeln, Misten und Füttern der Tiere helfen durften.

Fürs leibliche Wohl war ebenfalls bestens gesorgt, die Vereinsmitglieder hatten eigens ein Grillfest für die Gäste arrangiert, das zum Vergnügen aller mit einem großen Lagerfeuer beendet wurde. Anschließend marschierte die Gruppe zurück zum Übernachtungsort, dem Dorfgemeinschaftshaus.

Am nächsten Morgen begab sich die Klasse frisch gestärkt erneut zum Freizeitgelände, wo es eine Vorführung im Bogenschießen gab vom jüngsten Saarlandmeister in dieser Kategorie höchstpersönlich, dem 8-Jährigen Julius Schett. Sein Trainer Alfred Motsch erläuterte den Jugendlichen die Grundlagen dieses Sports, und wer sich traute, hatte Gelegenheit zum Ausprobieren unter fachlicher Aufsicht.

Alles in allem war dies ein erlebnisreiches und lehrreiches Wochenende für die Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule Gersheim, die an diesem Modellprojekt teilnehmen durfte. Man kann

nur hoffen und wünschen, dass noch weitere Projekte dieser Art für Schulen angeboten werden, denn durch solche Aktionen wird Geschichte und Heimat den Menschen wieder näher gebracht.

Arbeitskreis Museumspädagogik Rheinland/Pfalz und Saarland e.V.

Herbsttagung und Mitgliederversammlung in Mainz

Der Arbeitskreis Museumspädagogik Rheinland-Pfalz und Saarland e.V. traf sich zu seiner Herbsttagung und Mitgliederversammlung am 29. November im Landesmuseum in Mainz.

Der Vormittag stand unter dem Thema: „Museum barrierefrei“. Durch weitreichende Umbaumaßnahmen konnten viele Barrieren für Menschen mit Handicap im Landesmuseum abgebaut werden.



Die Gastgeberin des Hauses, Frau Ursula Wallbrecher, selbst Rollstuhlfahrerin, erläuterte Möglichkeiten und Wege, Menschen mit psychischen oder physischen Einschränkungen das Museum als Kulturerlebnisort zugänglich zu machen. Bei weitem kein großzügiges Entgegenkommen des Museums, sondern Grundrecht für Menschen mit Behinderung durch die seit 26. März 2009 auch für Deutschland verbindliche UN-Behindertenrechtskonvention.

Die Frühjahrstagung 2011 mit Vorstandswahlen wird voraussichtlich im Saarland stattfinden. Da nicht mehr alle Vorstandsmitglieder zur Wiederwahl stehen werden, sind engagierte Mitglieder zur Mitarbeit im Vorstand aufgerufen.

Arbeitsgruppe „Barrierefreie Museen“ des Bundesverbandes Museumspädagogik e.V.

Die Arbeitsgruppe „Barrierefreie Museen“ wurde 1995 durch Mitglieder des Bundesverbandes Museumspädagogik e. V. gegründet. Es ist ihr Ziel, den Austausch unter Kollegen zu fördern, Fortbildungen zu organisieren und die Entwicklung der Museen zu barrierefreien Institutionen zu unterstützen. Sprecher der Arbeitsgruppe ist Folker Metzger, Bildungsreferent der Klassik Stiftung Weimar.

Ein erneutes Treffen der AG Barrierefreiheit des BVMP fand am 2. Dezember in Frankfurt (Schirn) statt. Themenschwerpunkte waren die Praxiserfahrungen verschiedener Museen für die Vermittlung für Menschen mit Sehbehinderung und blinde Menschen, aber auch der Austausch mit den Betroffenen.

So waren auch Frau Sabine Lohner vom Blinden- und Sehbehindertenbund in Hessen e.V. und Frau Gertrud Anna Hoffmann von der Initiative „Kunst nicht nur mit den Augen sehen“ zu Gast. Es stellte sich heraus, dass auch sehbehinderte und blinde Menschen den Besuch, gerade auch den eines Kunstmuseums, genießen und dass es Möglichkeiten gibt, ihnen Kunst als ganzheitliches Sinnerlebnis zugänglich zu machen.

Die Arbeitsgruppe hat beschlossen, sich zweimal jährlich zu treffen. Im Frühjahr 2011 folgt die AG der Einladung von Frau Birgit Tellmann von der Bundekunsthalle in Bonn, um sich noch einmal verstärkt mit den Bedürfnissen sehbehinderter Museumsbesucher zu beschäftigen. Im Herbst 2011 wird es im Landesmuseum Mainz im Besonderen um Menschen mit Hörbehinderung gehen. Die Arbeitsgruppe ist um weitere Mitstreiter dankbar.

Museen stellen sich vor

Das „Haus der Dorfgeschichte“ in Bliesmengen-Bolchen

Seit mittlerweile 12 Jahren gibt es das Kleinod in Bliesmengen-Bolchen getragen durch den Verein für Dorfgeschichte Bliesmengen-Bolchen e.V.. Das 1998 eröffnete Haus ist ein heimatkundliches Museum. In der ehemaligen Scheune werden auf vier Etagen mit insgesamt 300m² Fläche und einem großen Außengelände fast 500 historische Gegenstände aus dem alltäglichen Leben der Landbevölkerung ausgestellt. Sie informieren über die Heimatgeschichte der Region und zeugen von Brauchtum und Lebensverhältnissen der vergangenen zwei Jahrhunderte.

Im ersten Stock sind detailgenau kleine Stuben rekonstruiert. Es gibt eine originalgetreu eingerichtete Küche und eine Schlafkammer aus Großmutter's Zeiten sowie eine Schuhmacherwerkstatt. Das Werkzeug und die Maschinen aus den Jahren 1930 bis 1940 sind Originalgegenstände aus der ehemaligen Werkstatt des Bliesmenger Schuhmachers Josef Schmitt. Man findet auch einen komplett eingerichteten Frißladen und eine Krankenstube mit zahlreichen medizinischen Geräten aus den 1950er bis 70er Jahren, eine erste elektrische Miele-Waschmaschine aus dem Jahr 1930 sowie diverse Haushalts- und Küchengeräte.



In der Scheune zeugen eine Dreschmaschine von 1870 und ein Dreschflegel von der Arbeit in der Landwirtschaft zu Beginn des 20. Jahrhunderts.

Der untere Raum des Museums bietet Platz für das rege Veranstaltungsprogramm des Vereins. Einmal im Monat wird hier gemeinsam geschmiedet, Brot gebacken, Bier gebraut oder auch mal eine Ausstellung eines einheimischen Künstlers gezeigt. „Die Leute kommen aber auch einfach sonntagnachmittags vorbei, weil sie wissen, dass wir da sind. Es gibt dann Kaffee und Kuchen, man erzählt miteinander und geht eben auch in das Museum.“ sagt Gudrun Pawendenat, Nichte des Museumsmitbegründers und Leiter des Museums Erwin Flieger. Sie möchte die Arbeit ihres Onkels weiterführen.



Im Archiv nebenan können Interessierte in alten Zeitungsartikeln und Fotosammlungen stöbern oder Familienforschung betreiben. Und so scheint dieses Museum genau das zu sein, was viele andere für sich noch erreichen wollen: Begegnungsstätte der Menschen im Zentrum eines Ortes.

Haus der Dorfgeschichte Bliesmengen-Bolchen
 Bliestalstr. 67
 66399 Mandelbachtal
 Tel.: 06804/6578

Öffnungszeiten: jeden 3. Sonntag im Monat 14 – 18 Uhr und nach Vereinbarung